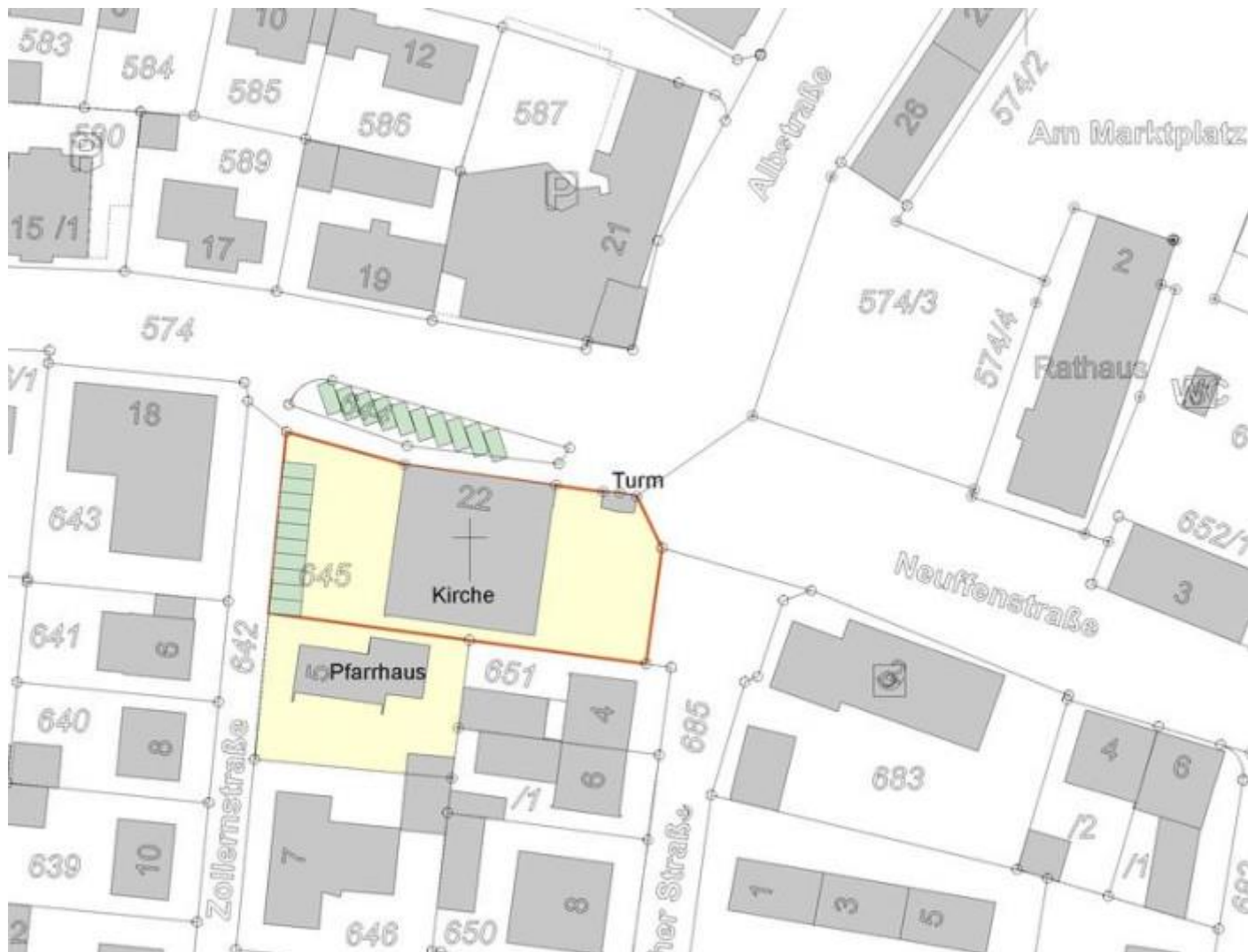


Die Weichen sind nun gestellt

Wendlinger Zeitung, 08.08.2015, Von Gaby Kiedaisch

Evangelische Kirchengemeinde Wendlingen lobt Architektenwettbewerb für ihr neues Gemeindezentrum in der Stadtmitte aus

In dieser Woche sind die Auslobungstexte für den Architektenwettbewerb zum neuen Gemeindezentrum der evangelischen Kirchengemeinde Wendlingen versandt worden. Insgesamt zehn Architekten wurden eingeladen, an dem nicht offenen Wettbewerb teilzunehmen.



Unser Bild zeigt die Draufsicht auf den Lageplan des Grundstücks der Evangelischen Kirchengemeinde in der Stadtmitte von Wendlingen. Das Gemeindezentrum soll auf dem Teilgrundstück von 1591 Quadratmetern entstehen, wobei das Pfarrhaus erhalten bleiben und nicht für den Neubau überbaut werden soll. Das hat der Kirchengemeinderat im Juni beschlossen. Plan: evkw

WENDLINGEN. Die Entscheidung des Kirchengemeinderats Ende Januar zum Neubau des Gemeindezentrums mit Ergänzungsbebauung durch die Bruderhaus-Diakonie ist schon eine Weile her. Manchem erschien die Zeit des Wartens vor der Auslobung zu lang. „Uns war die Entscheidung des Kirchengemeinderats wichtig“, erklärt Pfarrer Stefan Wannewetsch die lange Dauer des Verfahrens. „Das Gremium sollte hinter diesem Schritt stehen.“

Seit das Thema Gemeindezentrum und Abriss der Johanneskirche diskutiert wird, ist zwischendrin ein neuer Kirchengemeinderat gewählt worden, und „durch diese Wahl haben wir im Gremium quasi ganz von vorne wieder anfangen müssen“, ergänzt Hans-Georg Class, Vorsitzender des Kirchengemeinderats, das Prozedere.

Zeit hat darüber hinaus auch das Erarbeiten eines (fortlaufenden) Gemeindekonzepts gekostet. Darin werden die Vorstellungen der Gemeindeglieder für die weitere Zukunft der Kirchengemeinde festgehalten. Schwerpunkte sind dabei unter anderem die Kirchenmusik, die Kinder- und Jugendarbeit, eine offene Kirche. Daraus haben sich schließlich die Anforderungen beziehungsweise Ansprüche an das neue Gemeindezentrum ergeben, was sich jetzt im Raumprogramm widerspiegelt und auch Grundlage für den Architektenwettbewerb ist.

„Wir haben einen Meilenstein erreicht“

„Diese kreative Phase hat natürlich Zeit benötigt“, sagt Wannewetsch voller Respekt über den Kirchengemeinderat, der sich häufig außerhalb der Regel traf. „Wir haben einen Meilenstein erreicht, alle haben viel Energie reingesteckt“, sieht das auch Hans-Georg Class so.

Parallel dazu musste der nicht öffentliche Architektenwettbewerb vorbereitet werden, wurden Gespräche mit der Bruderhausdiakonie geführt, haben Impulse aus der Gemeinde und den beiden Freundeskreisen den Kirchengemeinderat beschäftigt. Und last but not least musste die Kirchengemeinde die Entscheidung der Landeskirche zu den Zuschüssen abwarten – die Sitzung zum Ausgleichsstock war im Juli, wo die Zusage für das Raumprogramm dann fiel. „Vorher konnten wir den Wettbewerb nicht starten“, so der Pfarrer weiter.

Am 5. August konnten die Auslobungstexte an die beteiligten Architekten verschickt werden. In dem Auslobungstext sind die Aufgabenstellungen und städtebaulichen Vorgaben für das neue Gemeindezentrum beschrieben. Darin sollen sich die Bereiche der Gemeindegliederarbeit und des Gemeindelebens konzentrieren. Über die bloße Funktion eines Gemeindehauses hinaus soll das Gebäude unter anderem die Möglichkeit der sakralen Nutzung aufweisen. Mit dem Projektraum „Forum der Möglichkeiten“ soll eine Brücke zur Bevölkerung der Stadt geschlagen werden. Für diesen zusätzlichen öffentlichen Raum habe sich insbesondere Bürgermeister Steffen Weigel beim Oberkirchenrat stark gemacht, freut sich Stefan Wannewetsch über dessen Einsatz. Und um die Identifikation der Kirchengemeinde mit dem bisherigen Gebäude der Johanneskirche nicht zu verlieren, sind Elemente der Johanneskirche wie Teile der Außenfassade, Fenster, Altarkreuz in das neue Gebäude vorgesehen. Der Kirchturm ist in das Gesamtkonzept des Gebäudes ebenfalls mit einzubeziehen. Insgesamt umfasst das Gemeindezentrum 667 Quadratmeter ohne Verkehrsflächen. „Dem Kirchengemeinderat ist es von Bedeutung, dass von außen ersichtlich wird, welcher Teil des Gebäudes zur Bruderhausdiakonie und welcher Teil zum Gemeindezentrum gehört“, sagt Class.

Entwürfe und Modelle müssen bis 17. November eingesendet werden

Die Zusammensetzung der zehn Architekten fußt auf den Vorschlägen der Kirchengemeinde, der Bruderhausdiakonie, des Oberkirchenrats und der Stadt Wendlingen, die davon einen Architekten benennen konnte. Bis zum 17. November müssen die Entwurfsarbeiten der Architekten abgegeben werden bei der unabhängigen Wettbewerbsbetreuerin Hannah Blaschke aus Stuttgart. Am 1. Dezember tagt dann die Jury (fünf Architekten und fünf Sachpreisrichter) und bestimmt die vier Preisträger, die insgesamt ein Preisgeld in Höhe von 36 000 Euro erhalten (der erste Preis erhält 14 400 Euro, der zweite 10 800, der dritte 7200, der vierte 3600 Euro). Das Verfahren ist wie üblich anonymisiert, um keinem Teilnehmer

einen Vorteil zu verschaffen. Nach Angaben von Pfarrer Wannewetsch ist angestrebt, dass einer der vier Preisträger den Zuschlag erhalten soll und dessen Entwurf verwirklicht wird. Die Entscheidung liegt beim Kirchengemeinderat und beim Stiftungsrat der Bruderhausdiakonie. Für das Gemeindezentrum sind Kosten in Höhe von 2,8 Millionen Euro veranschlagt. Angestrebt ist ein Bezug des neuen Gebäudes im Jahr 2018.

Das Gemeindekonzept zum Bauprojekt und der Auslobungstext zum Wettbewerb kann in Auszügen im Internet auf der Homepage der evangelischen Kirchengemeinde Wendlingen www.evk-wendlingen-neckar.de nachgelesen werden.